

Doris Joachim

Wie eine Mutter tröstet

Gebet im Frühling mit Bezug zu Jesaja 66,13 in Zeiten der Corona-Pandemie

(Gott sagt: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“)

Lass dir erzählen, Gott, wie es uns geht.
In diesen Tagen, Wochen, Monaten.
Wo alles so anders ist.
So durcheinander.
Wo die Sonne lacht und
wir die Freude vergessen.
Wo die Natur neues Leben hervorbringt
und wir in Ängsten sind.

Tröste uns, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.
Den Einsamen, die sich nach Berührung sehnen.
Den Kranken, die oft ohne ihre Lieben sein müssen.
Den vielen, die um ihre Existenz fürchten.

Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.
Den Kindern, die so früh mit der Angst leben müssen.
Den Jugendlichen, deren Lebenslust ausgebremst wird.
Den Eltern, denen Sorge und Stress über den Kopf wächst.

Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Lass dir erzählen, Gott, wie es deinen Menschen geht.
Allen, die am Ende ihrer Kräfte sind.
In den Krankenhäusern und Pflegeheimen überall auf der Welt.
In den Flüchtlingslagern in Griechenland und anderswo.
In den Kriegsgebieten und bei den Ärmsten der Armen.
Und lass dir erzählen von den vielen Menschen,
die helfen und nicht müde werden.

Tröste sie, wie eine Mutter tröstet.

Gott, schütte sanft deinen Trost über uns aus.
Der uns umhüllt.
Und Segen dazu.
Der uns immun macht
gegen die Panik.
Gegen Spaltung und Hass.
Sag unseren ängstlichen Herzen:
„Beruhige dich.“
Sprich zu unseren verzagten Seelen:
„Die Gefahr ist da. Aber ich bin bei dir.“
Und noch dazu und allem zum Trotz:
Gib uns die Freude wieder.
An der Sonne.
An der aufbrechenden Natur.
An den Menschen, die wir lieben.
An dir, du Gott des Lebens.
Damit wir mutig durch diese Zeit gehen.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Autorin. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.